

NEUBAU EINER 2,5-FACH TURNHALLE IN RIMSTING



EINWEIHUNG 09. OKTOBER 2016



Alte Turnhalle

Herausgeber: Gemeinde Rimsting
Planungsgruppe Strasser GmbH

Redaktion: Planungsgruppe Strasser GmbH
Gemeinde Rimsting
TSV Rimsting

Druck: RIEDER-Druckservice GmbH

Oktober 2016

GRUSSWORT



1. BÜRGERMEISTER JOSEF MAYER

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Rimstingerinnen und Rimstinger,

nicht ohne Stolz präsentieren wir Ihnen hier die Broschüre zur Einweihung unserer neuen Turnhalle.

Dank des Engagements des TSV Rimsting und der Gemeinde konnte hier ein neues Gebäude errichtet und damit in die Zukunft unseres Dorfes investiert werden.

Nach einer längeren Vorgeschichte, die geprägt war von Standortwahl und Grunderwerb konnten Planungsphase und Bau innerhalb von 3 Jahren abgeschlossen werden. Seitens der an der Planung beteiligten Büros wurde diese kurze Zeit als „sportliches Ziel“ bezeichnet. Und wir haben es erreicht!

Und das dank der Unterstützung und der konstruktiven und guten Arbeit aller Beteiligten.

Planung und Bauleitung haben bestens funktioniert; ein herzlicher Dank dafür an die Planungsgruppe Strasser.

Die am Bau beteiligten Firmen haben bis auf wenige Ausnahmen sehr gute Leistungen erbracht.

Die Beschlussgremien von Gemeinderat über TSV und Bauherrengemeinschaft haben konstruktiv zusammengearbeitet und viele

gemeinsame Entscheidungen getroffen.

Die Helfer des TSV und des Schützenvereins haben viele Stunden freiwillig geleistet.

Eine stattliche Zahl von privaten und gewerblichen Spendern, aber auch die Zuschüsse von Staat und BLSV haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die Halle in dieser Größenordnung verwirklicht werden konnte.



Grundstück früher

Deshalb ein herzlicher Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass wir jetzt die Halle einweihen können.

Freizeitsport und Schulsport finden hier ideale Bedingungen vor und ich hoffe, das Gebäude wird zum sportlichen und sozialen Treffpunkt für Jung und Alt und ist Antrieb für viele, sich gemeinsam zu bewegen.

Ich wünsche allen Sportlern viel Freude in der neuen Halle, viel Spaß beim Training, viel Erfolg bei Wettkämpfen und vor allem keine Unfälle oder Verletzungen.

Josef Mayer
1. Bürgermeister

GRUSSWORT



1. VORSITZENDER
TSV RIMSTING
THOMAS SCHUSTER

Grüß Gott liebe Rimstingerinnen und Rimstinger,

der TSV Rimsting ist in den letzten Tagen mit viel Begeisterung von der alten in die neue Turnhalle umgezogen. Eine helle Freude war es zu sehen, wie die Übungsleiter/-innen die Einweisungen durch die Hausmeister, Thomas Friedrich und Cici Naghi, mit gespanntem Blick verfolgten. Bei einigen habe ich sogar ein Funkeln in den Augen gesehen. Somit bin ich als 1. Vorsitzender des größten Vereins im beschaulichen Rimsting sehr stolz, was die Gemeinde dem TSV mit der Halle ermöglicht.

In der neuen Halle werden in Zukunft noch mehr Sportangebote für Jung und Alt stattfinden können. Dank der teilbaren Halle und des zusätzlichen Gymnastikraums können wir jetzt parallele Übungsstunden anbieten. Somit sind die Engstellen an den Nachmittagen und Abenden Vergangenheit. Ferner kann die Abteilung Fußball in einer wettkampftauglichen Sporthalle trainieren und Turniere abhalten. Außerdem hat jedes Mitglied die Möglichkeit, im Krafraum seine Fitness individuell zu trainieren.

Im Namen des Vorstands bedanke ich mich bei allen, die am Bau der neuen Turnhalle mitgewirkt haben, bei allen ehrenamtlichen Helfern und den vielen Spendern. Nur so konnte der TSV das Großprojekt Turnhalle verwirklichen.



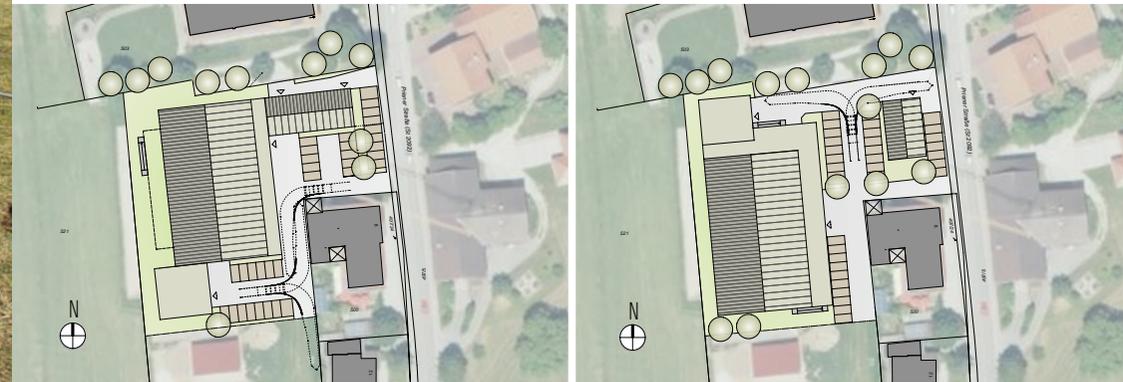
Spatenstich 17.03.2015

Jetzt ist es unsere Aufgabe, diese neue Sportstätte mit Leben zu füllen. Ich freue mich über alle, die hier Sport treiben und die hier TSV-Sport anbieten wollen und über alle, die hier gemeinsam bei ihren sportlichen Aktivitäten Spaß haben werden.

Thomas Schuster
1. Vorsitzender
TSV Rimsting

AUFGABENSTELLUNG, STANDORT, KONZEPT

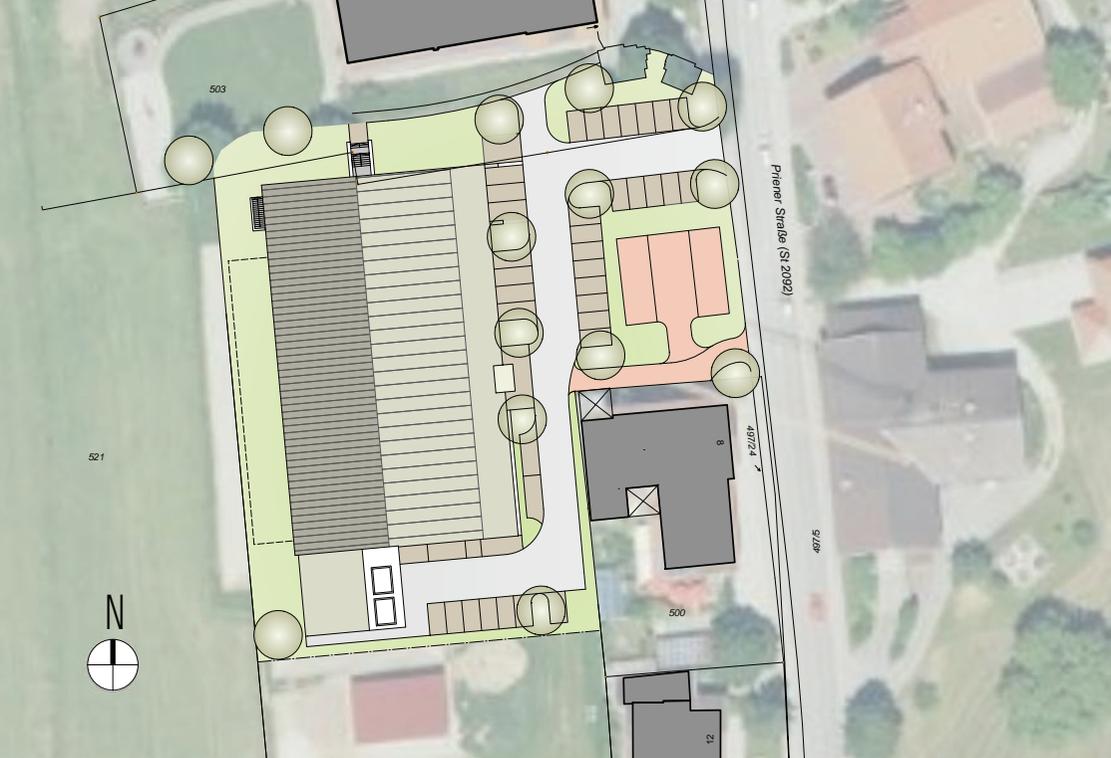
Die Gemeinde und der Sportverein Rimsting benötigen seit langem eine neue Sporthalle als Ersatz für die in die Jahre gekommene Sporthalle an der Greimhartinger Straße, die in keinster Weise mehr den heutigen An-



Variante 1

Variante 2

forderungen und Bedürfnissen des Schul- und Breitensports entsprach. So wurden im Jahr 2013 konkrete Überlegungen hinsichtlich eines Standortes angestellt, da man einschließlich der Nebenflächen ein Grundstück von ca. 6000 m² benötigte, das noch dazu zentral bei der Grundschule liegen sowie eine „Platzreserve“ für ein vorgesehene Nahwärmeheizwerk bieten sollte. Nach längerem Suchen konnte man sich dann mit einem Grundstückseigentümer auf die jetzt bebaute Fläche einigen. Für die Erschließung und einen Teil der Stellplätze wurden das ehemalige Feuerwehrhaus und ein angrenzendes Gebäude abgerissen, sodass man auch eine direkte Verkehrsanbindung an die Priener Straße realisieren konnte. Daraufhin wurden Bebauungskonzepte entwickelt und einige Sporthallen in vergleichbarer Größe besichtigt, auch um die gewünschten Nutzungen zu definieren. Für die weiteren Planungen musste aus förderrechtlichen Gründen ein sogenanntes VOF-Verfahren ausgelobt werden. Dieses Verfahren gewann die Planungsgruppe Strasser GmbH aus Traunstein, die in den letzten Jahren bereits einige große Sporthallen realisiert hatte.



Endgültige Variante

Ferner wurde beschlossen, eine Bauherrngemeinschaft mit Gemeinde und Sportverein zu gründen, da eine Förderung durch die Regierung von Oberbayern. (FAG-Schulsport) und BLSV (Breitensport) mit in die Finanzierung eingeplant werden sollte, die letztendlich auch genehmigt wurde.

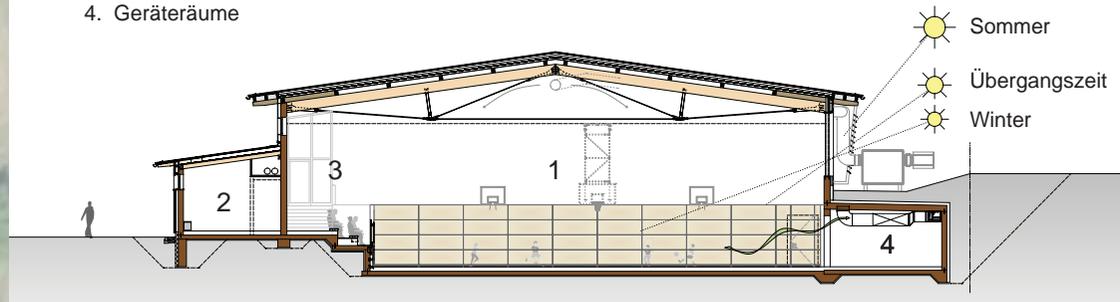
Der Bau einer 2,5-fach Sporthalle ermöglicht durch die größere Fläche die Ausübung von Sportarten wie Fußball, Handball und Hockey auf den Spielfeldgrößen, die für eine wettkampfmäßige Nutzung erforderlich sind. Außerdem ist man durch die Sporthalle in dieser Größe auch für die mögliche weitere sportliche Zukunft gerüstet. Die erforderlichen Nebenräume orientieren sich jedoch nur an einer 2-fach Halle.

Die Kosten für den Neubau wurden im Rahmen der Genehmigungsplanung detailliert ermittelt und waren der Leitfaden während der gesamten Realisierungsphase bis zur Fertigstellung. Nach vorläufiger Prognose werden die Baukosten niedriger sein als berechnet.

ENTWURF

Das Gebäude lässt sich in drei Nutzungsbereiche unterteilen. Hauptnutzfläche ist die Hallenfläche mit den angrenzenden Tribünen, Aufzug für alle Ebenen und Hauptzugangsbereich sowie die Geräteräume, welche im Au-

1. Halle
2. Umkleieräume
3. Tribüne
4. Geräteräume



Schnitt durch die Halle

Benbereich erdüberdeckt sind. An die Halle östlich angepultet, mit einer Holzverkleidung außen und auf Tribünenebene gelegen, sind 4 Umkleiden mit den jeweiligen Sanitärbereichen, Regieraum und ein Ausgabebereich für Veranstaltungen. Der dritte, nördliche Nutzungsbereich umfasst neben einem weiteren Zugang auf Hallenebene im Untergeschoß Lehrerzimmer, Hausanschlussraum, Technikräume und 1. Hilfe-Raum, des Weiteren einen separaten Bereich Kraftraum mit Sanitär- und Umkleidebereich sowie einem zusätzlichen Zugang auch von außen. Die darüber liegende Ebene hat einen Aufenthaltsraum, Besucher-WCs, Sportlehrer- und Gymnastikraum. In der nochmals darüber liegenden Ebene unterm Dach ist die Lüftungstechnik für die Nebenräume untergebracht.

Die vorgenannte Haupteinschließung erfolgt über einen markanten, farbig abgesetzten Windfangkubus auf der Ostseite durch das Foyer direkt zur Tribüne. Die abgestufte Tribüne ermöglicht einen guten, stützenfreien Überblick auf die Hallenfläche. Die schlicht gehaltenen Sitzflächen fügen

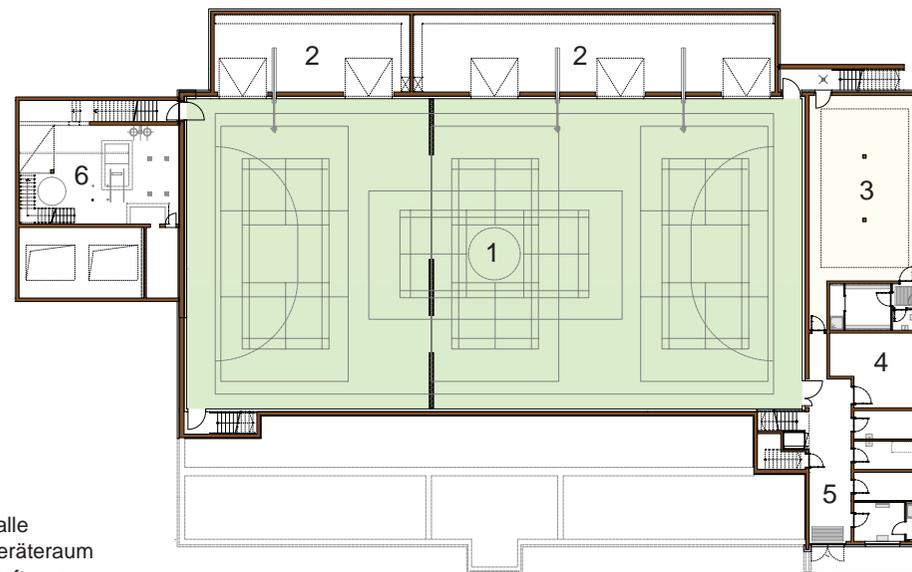
sich in den luftigen Raumeindruck ein und lassen bereits beim Eintreten in das Foyer einen großzügigen Blick auf die Sportfläche zu.

Die Ausführung des Tribüengeländers in einer Stahl- und Glaskonstruktion lässt die Zuschauer direkt am Geschehen auf der Hallenfläche teilhaben. Diese Wirkung wird durch die Tieferlegung der Hallenfläche um ca. 1,25 m verstärkt, dadurch wird der nicht einsehbare Hallenbereich erheblich reduziert.

Der Tribünen- und Zuschauerbereich wird zugleich als Erschließungsflur für die Nebenräume genutzt und über Treppen als Zugang zur Sportfläche. Am nördlichen Tribünenende ist auch der Aufzug situiert, um Menschen mit Behinderung auf alle Ebenen zu bringen. Aufgrund der Topografie ist es jedoch auch möglich, von allen Ebenen ohne Stufen/Barrieren ins Freie zu gelangen.

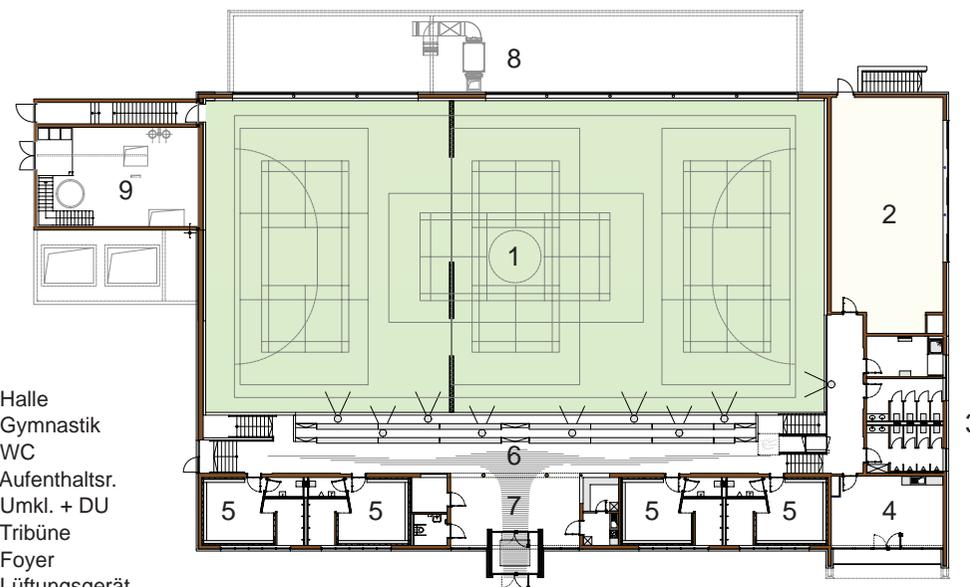
Die Sportfläche ist vom Umkleidebereich über zwei Zugangstüren erreichbar. Die Hallenfläche mit den Abmessungen 22 x 44 m kann durch einen Trennvorhang von jedem Schalttableau, welche bei den Hallenzugangstüren situiert sind, geteilt werden. So ist es möglich, die Sporthalle auch in Doppelnutzung zu belegen. Je nach Personenzahl, Sport- oder Trainingseinheit können die unterschiedlich großen Hallenteile mit den angegliederten Geräteraum und deren Ausstattung an Turngeräten nutzerspezifisch belegt werden. So ist eine optimale Nutzung möglich. Der Hallenbereich hat nach Osten hin kleine Fensterflächen über der Anpultung, die mit vereinzelt Lüftungsflügeln bei besonderen Situationen eine Querlüftung zulassen. Nach Westen gibt es eine großzügig verglaste Fassadenfläche mit Sonnenschutz und „Blick ins Grüne“ von den Tribünenplätzen aus.

Jeder Übungseinheit sind 2 Umkleidebereiche zugeordnet, die wiederum für Männer und Frauen getrennt nutzbar sind. Direkt dem jeweiligen Umkleidebereich zugeordnet sind 1 WC sowie 4 Duschen. Die Duschbereiche sind nicht raumhoch vom Umkleidebereich abgegrenzt, sodass durch hochliegende Fenster eine natürliche Belichtung für den gesamten Raumverbund gegeben ist.



- 1. Halle
- 2. Geräteraum
- 3. Kraftraum
- 4. Technik
- 5. Flur
- 6. Heizwerk

Untergeschoss



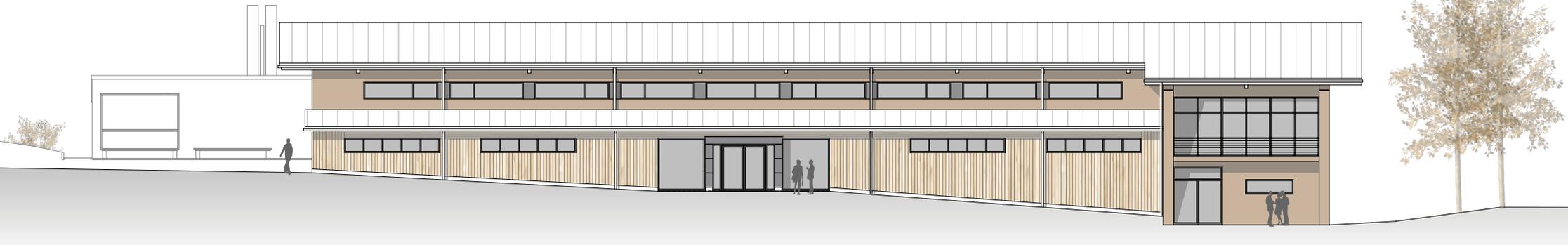
- 1. Halle
- 2. Gymnastik
- 3. WC
- 4. Aufenthaltsr.
- 5. Umkl. + DU
- 6. Tribüne
- 7. Foyer
- 8. Lüftungsgerät
- 9. Heizwerk

Erdgeschoss

Für Übungsleiter und Sportlehrer stehen zwei Räume in unterschiedlichen Ebenen mit angegliederten Duschbereichen zur Verfügung. Der Sanitärbereich mit WC für Damen und Herren ist von der Tribünen ebene über eine kurze Treppe bzw. den Aufzug erreichbar. Im Foyerbereich gibt es eine kleine Ausgabeküche zur Versorgung bei Sportveranstaltungen, auch das Behinderten-WC befindet sich leicht erreichbar auf

im Westen der Halle auch ein Außengerät - sowie für die Elektrotechnik vorhanden.

Eine Problematik beim Entwurf war, dass es durch die vorhandene Topografie des Geländes in der Längsachse einen erheblichen Höhenunterschied zu überbrücken galt, der aber durch versetzte Ebenen gelöst



Ansicht Ost

dieser Tribülenebene. Des Weiteren gibt es einen Regieraum mit großem Fenster und Blick auf das Spielfeld mit der erforderlichen Technik für das Einspielen von Musik oder einer Moderation bei Veranstaltungen.

Einige Besonderheiten weist das Hallenkonzept auf. Da ist einmal der Kraftraum im Untergeschoss mit angegliederter Umkleide und Dusche/WC, welcher von außen über einen separaten Zugang auf der Nordseite erreichbar ist und so völlig unabhängig genutzt werden kann. Dann steht in der oberen Ebene ein lichtdurchfluteter Gymnastikraum mit einer ca. 20 m² großen Spiegelfläche und Lautsprecheranlage zur Verfügung für rhythmische Trainingseinheiten. Dieser Raum hat den gleichen flächenelastischen Sportboden wie die Halle. Weiter gibt es noch einen Aufenthaltsraum mit kleiner Küche für Teambesprechungen oder auch Vereinssitzungen. Dem Raum angegliedert ist ein Außenbalkon, der z. B. auch für „Ansprachen zu Meisterschaftsfeiern“ genutzt werden könnte. Es sind noch einige Technikräume für Heizung, Lüftung - hierzu steht

werden konnte. Dadurch, wie bereits erwähnt, ergab sich auch die Möglichkeit, von allen Ebenen ohne Stufen einen Ausgang oder auch Notausgang zu planen und das Gebäude harmonisch in das Gelände einzufügen. Während der Baumaßnahme Sporthalle wurde zeitgleich das kommunale Heizwerk für Biomasse errichtet, das u.a. auch die Sporthalle mit Wärme versorgt und direkt im Süden an die Halle angebaut wurde.

Um die Sporthalle gruppieren sich im Süden und Osten die Stellplätze und die Zuwegungen zu den jeweiligen Zugängen, der Wegeanschluss an die bestehende Schule sowie auch die Zufahrt für die Anlieferung von Biomasse zum Heizwerk. Das gesamte Umfeld wird in der Pflanzzeit Oktober/November 2016 noch entsprechend den Auflagen des Bebauungsplans und der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Rosenheim eingegrünt.

AUSSTATTUNG, INNENRAUMGESTALTUNG

Die Innenraumgestaltung ist speziell auf die Hallenkonstruktion mit ihrem luftigen Dachtragwerk abgestimmt worden. Hierzu wurde ein Farb- und Ausstattungskonzept erstellt und bemustert. Trotz des großen An-



Ansicht auf Foyer



Tribüneländer



Aufzug

Chronik:

Gemeinderatsbeschluss zum Bau der Sporthalle	17. Sep. 2013
Bauantragstellung	01. Okt. 2014
Erste Sitzung Sporthallenausschuss	12. Nov. 2014
Baugenehmigung	24. Nov. 2014
Förderung FAG/BLSV	Dezember 2014
Spatenstich	17. März 2015
Richtfest	17. Sep. 2015
Fertigstellung Heizwerk	Oktober 2015
Fertigstellung Sporthalle	September 2016
Inbetriebnahme	September 2016
Einweihung der Halle	09.10.2016

teiles an Wandoberflächen sollte eine ansprechende, einladend gestaltete Sporthalle entstehen.

Die begrenzenden Hallenwände der Sportfläche wurden mit einem speziellen Lasurverfahren auf den unverputzten Betonwänden versehen, so dass hier die lebendige Betonstruktur erkennbar bleibt. Die Flächen der Prallwandverkleidung wurden in Birke Multiplexplatten natur ausgeführt, was einen hervorragenden Kontrast zu den darüberliegenden o.g. lasierten Betonflächen darstellt. Alle anderen Wandflächen in diesem öffentlichen, der Halle zugeordneten Bereich, wurden mit einem lichtgrauen, deckenden Anstrich versehen, auch der angrenzende Gymnastikraum. Die Zugänge zu den Umkleiden und WC-Anlagen wurden bereits in der Konstruktion in der Fläche versetzt und mit einem frischen Grünton farblich abgesetzt, auch um hier dem Nutzer zu zeigen, wo es langgeht. Dadurch wird gleichzeitig der Erschließungsbereich gegliedert. Die in diesen Flächen eingebauten Türblätter erhielten denselben Farbton. Alle ande-



Halle innen

ren Wandflächen wurden weiß beschichtet. Ebenso weiß beschichtet wurden die Deckenflächen, soweit es sich nicht, wie beim Anbau, um eine sichtbare Holzdachkonstruktion handelt.

Zu den Wandflächen passend wurden die Fenster- und Türelemente sowie alle Stahlteile in einem dunkelgrauen Farbton gehalten. Dieser wiederum korrespondiert mit den Fliesenbelägen - grau und weiß - und den Oberflächen der Möblierungen. Bei den Oberflächen der Möblierungen wurden ebenfalls, wie bei der Prallwand, vorrangig Birke-Multiplexplatten eingesetzt. Bei den belasteten Flächen, wie Tribünensitzflächen und Arbeitsplatten, wurde eine anthrazitfarbene Schichtstoffplatte verarbeitet. Die Bodenflächen der Sportbereiche und Umkleiden wurden in grün gehalten, der Bodenbelag für Foyer, Zugang und Tribünenbereich in einem neutralen Grau-Braun ausgeführt. Als Bodenbelagsmaterial wurde einheitlich Linoleum eingesetzt.

KONSTRUKTION UND BAUAUSFÜHRUNG

Die gesamte Sporthalle wurde in Stahlbetonweise konzipiert. Der zentrale Hallenbereich einschließlich der Tribüne und Erschließungsbereich ist allseitig von Betonwänden mit entsprechenden Öffnungen für Fenster-



Abbruch



Aushub

und Türelemente umschlossen. Im Bereich des Erschließungsflures zum Foyer hin wurde die Wandscheibe fast bis zum Dach der östlichen Anpultung aufgelöst, sodass sich hier ein großer Raumverbund ergibt. Durch die Einbeziehung der Tribünen als Erschließungsbereich der Sporthalle konnte auf sicht einschränkende Stützen im Tribünenbereich verzichtet werden.

Durch die sorgsame Ausführung der Betonarbeiten und den Einsatz von werkproduzierten Doppelwänden konnte eine Betonoberfläche erreicht werden, bei der man größtenteils auf eine flächige Spachtelung oder das Verputzen verzichten konnte und so die Anstriche und Beschichtungen direkt aufgetragen wurden.

Das Hauptdach im Hallenbereich spannt sich als Satteldach über eine Breite von fast 28 Meter. Die Obergurte der Binder wurden in Brettschichtholz ausgeführt mit einer Unterspannung in Stahlkonstruktion. Diese Konst-

runktionsart bietet die Möglichkeit einer filigranen Dachkonstruktion und weiters auch die Möglichkeit, in den offenen Bereichen Lüftungsleitungen zu montieren und auch die Deckenheizung unterzubringen. Die Dachuntersicht hallenseitig wurde aus schalltechnischen Gründen mit gelochten Trapezblechen ausgeführt, die auf zwischen den Bindern montierten Koppelfetten aufliegen. Im nördlichen Gebäudetrakt ist ein einfacher



Gründung

Pfettendachstuhl mit Trapezblechauflage ausgeführt worden. Bei der Anpultung im Osten erfolgte die Konstruktion als Sparrendach, die in den Räumen sichtbar bleibt. So wurde auch eine Gebäudehülle erstellt, bei der sich die Dichtigkeitsanforderungen heutiger Energieeinsparungsvorschriften einfach umsetzen lassen. Auf die vor beschriebenen Dachkonstruktionen wurde die Wärmedämmung aus Mineralfaser aufgebracht und durch Aluminiumdachbahnen, die relativ wartungsfrei sind, die Dachhaut erstellt.

Die raumteilenden, nichttragenden Wände, soweit ohne Brandschutzanforderungen, wurden in Trockenbau ausgeführt und nutzungskonform beplankt. In den Sanitärbereichen wurden diese Wände als Doppelwände ausgeführt, sodass diese gleichzeitig als Installationswände genutzt werden konnten.

An die Halle nach Westen anschließend sind die Geräteräume situiert, diese wurden gedämmt und abgedichtet und geländegleich überfüllt, so-



dass diese Baumasse von außen nicht wahrnehmbar ist. Über diesem Geräteraum steht zentral ein Außenlüftungsgerät, welches die Luftversorgung des gesamten zentralen Hallenbereiches regelt. Das Einblasen der Frischluft erfolgt im Giebelbereich der Halle, das Absaugen über die Geräteräume. Für die Nebenräume ist im Dachgeschoss ein gesonder-tes Lüftungsgerät aufgestellt. Alle Systeme werden elektronisch geregelt

tung durch den Schützenverein montiert wurde. Der sich in diesem Bereich befindliche Eingangskubus erhielt eine Verkleidung aus farbigen, dauerhaften Fassadenplatten.

Die großformatigen Fassadenelemente wurden in Aluminiumkonstruktion ausgeführt, die einfacheren, kleinen Fenster in Kunststoff. Allen gemein ist eine energetisch günstige 3-Scheiben-Verglasung.



Eingang



Holzschalung



Lüftungsanlage



Geländer

und sind über Fernwartung kontrollierbar.

Die Beheizung des zentralen Hallenbereiches erfolgt über Deckenstrahlplattens, die zwischen den Bindern angeordnet sind. Diese Strahlungswärme von oben eignet sich hervorragend zur Beheizung von Sporthallen mit großem Volumen. In den anderen Bereichen wurden Fußbodenheizungen eingebaut. Die Elektroinstallation wurde im EIB-Standard ausgeführt, ist programmierbar und kann so auch für die weitere Zukunft den Ansprüchen entsprechend angepasst werden. Es wurde eine elektronische Schließanlage eingebaut, um das Handling mit Zugangsberechtigungen für die jeweiligen Hallen- und Nutzerbereiche zu vereinfachen. Die Außenwände erhielten eine Wärmedämmung aus Mineralfaserplatten und einen Dickputz, der diese gegenüber mechanischen Beanspruchungen stabiler macht. Als Anstrich wurde eine hell abgetönte Silikatfarbe gewählt. Die östliche Anpultung wurde aus gestalterischen Gründen mit einer gedämmten Holzverkleidung in Lärche versehen, die in Eigenleis-

Auch bei den Außenanlagen war Eigenleistung durch den Sportverein angesagt. Nach Vorarbeiten der beauftragten Firma wurden sämtliche Humusierungs- und Pflasterarbeiten ausgeführt sowie im Nachgang auch die Pflanzarbeiten. Zum Einsatz kam Betonpflaster im Parkplatzbereich mit Fugen für einen besseren Wasserabfluss. Die unterschiedlichen Geländehöhen wurden durch Natursteinwände überbrückt. Die Fahrbahnen wurden asphaltiert.

Gebäudedaten:

Bruttorauminhalt	16.627 m ³
Grundfläche Gebäude	1.743 m ²
Baukosten gesamt berechnet / KG 200-700	4,6 Mio. €

BETEILIGTE FIRMEN

Bauherr:	Bauherrengemeinschaft Sporthalle Rimsting
Planung / Bauleitung / Projektleitung:	Planungsgruppe Strasser GmbH, Traunstein
Tragwerksplanung:	Köppl Ingenieure GmbH, Rosenheim
Prüfstatik:	SSP Sennewald + Steger, München
HLS-Planung:	SIB ingenieure, Traunreut
ELT-Planung:	Bauer-Schlosser-Wieser Planungsges. mbH, Rosenheim
Brandschutz:	ING Burghausen GmbH, Burghausen
SiGeKo:	SDA , Ruhpolding

Firmen:

Erdarbeiten:	Georg Heindl GmbH, Rimsting
Bauunternehmer:	Pfeiffer Bauges.m.b.H., Rosenheim
Gerüstbauarbeiten:	M. Fischbacher GmbH, Rosenheim
Zimmerer-/Holzbauarbeiten:	Grossmann GmbH & Co. KG, Rosenheim
Dachdeckerarbeiten:	Werder Bedachungen GmbH, Leutersdorf
Heizung/Sanitär:	Sebastian Staudacher GmbH, Lauterbach
Lüftung:	CG Raumklima, Lutherstadt Wittenberg
Elektro:	Schlecht & Kaiser GmbH, Kirchweidach
Kunststoff-Fensterelemente:	Reinhart Breu, Grabenstätt
Natursteinfensterbänke:	Scholz Naturstein GmbH, Frasdorf
Trockenbau:	Planotec Innenausbau GmbH, Tüßling
WDVS - Außenputz:	Malerbetrieb Wunder, Rosenheim
Fassadenelemente:	Neumayr High-Tech Fassaden GmbH, Eggenfelden

Innentüren:	Schreinerei Stürzlhamer, Wasserburg
Prallwand:	Diaplan Innenausbau GmbH, Freilassing
Sportgeräte:	Kehr Sport GmbH, Zschopau
Trennvorhang:	Metallbau Politz GmbH, Edersleben
Fliesenarbeiten:	Franz Wietzorek e.K., Oberaudorf
Estricharbeiten:	Singhammer Bodensysteme GmbH, Rimsting
Schlosserarbeiten:	Design in Metall, Nussdorf/Aiging
Bodenbelagsarbeiten:	Gstöttner Raumausstattung GmbH, Ainring/Mitterfelden
Malerarbeiten innen:	Malerbetrieb Wunder, Rosenheim
Sportboden:	Hoppe Sportbodenbau GmbH, Holzgerlingen
Schreinerarbeiten:	Koch Möbelwerkstätten GmbH, Karlskron
Baureinigung:	Dussmann GmbH, Rosenheim
Beschilderung:	Pavem Lichtwerbung GmbH, Traunstein
Schließenanlage:	ISGUS-security Ltd., Warngau
Außenanlagen:	Swietelsky Baugesellschaft m.b.H., Traunstein

Eigenleistung:

Holzverkleidung, Eingangskubus:	Schützengesellschaft Schafwaschen, Rimsting
Außenanlagen:	TSV Rimsting
Lieferleistungen:	Loferer + Tausendfreund GmbH Membran-Service-Wilfling Fritz Baustoffe GmbH & Co. KG Sägewerk Johann Rinser OHG



Bauherrengemeinschaft
Sporthalle Rimsting
Schulstraße 4
83253 Rimsting
Telefon (08051) 6876 - 0
www.rimsting.de